

4. Dezember 2016 - Zweiter Adventssonntag

Jes 11, 1-10

An jenem Tag wächst aus dem Baumstumpf Isais ein Reis hervor, ein junger Trieb aus seinen Wurzeln bringt Frucht. Der Geist des Herrn lässt sich nieder auf ihm: der Geist der Weisheit und der Einsicht, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Gottesfurcht. Er erfüllt ihn mit dem Geist der Gottesfurcht. Er richtet nicht nach dem Augenschein, und nicht nur nach dem Hörensagen entscheidet er, sondern er richtet die Hilflosen gerecht und entscheidet für die Armen des Landes, wie es recht ist. Er schlägt den Gewalttätigen mit dem Stock seines Wortes und tötet den Schuldigen mit dem Hauch seines Mundes. Gerechtigkeit ist der Gürtel um seine Hüften, Treue der Gürtel um seinen Leib. Dann wohnt der Wolf beim Lamm, der Panther liegt beim Böcklein. Kalb und Löwe weiden zusammen, ein kleiner Knabe kann sie hüten. Kuh und Bärin freunden sich an, ihre Jungen liegen beieinander. Der Löwe frisst Stroh wie das Rind. Der Säugling spielt vor dem Schlupfloch der Natter, das Kind streckt seine Hand in die Höhle der Schlange. Man tut nichts Böses mehr und begeht kein Verbrechen auf meinem ganzen heiligen Berg; denn das Land ist erfüllt von der Erkenntnis des Herrn, so wie das Meer mit Wasser gefüllt ist. An jenem Tag wird es der Spross aus der Wurzel Isais sein, der dasteht als Zeichen für die Nationen; die Völker suchen ihn auf; sein Wohnsitz ist prächtig.

Man gebraucht keine Schimpfwörter mehr  
keine Lügen  
keine ungerechten Beschuldigungen  
niemand schlägt mehr zu  
niemand betrügt  
niemand unterschlägt

Man spricht ehrlich miteinander  
voller Respekt  
man weiß, dass die Wahrheit frei machen kann  
sie wird höflich und milde gesprochen  
nicht wie ein Guss kaltes Wasser ins Gesicht  
wie sanfter Regen, der den Staub abwäscht



Foto: MM

Konflikte werden fair ausgetragen,  
man spricht miteinander  
und sitzt dabei an einem Tisch  
trinkt ein Glas Wasser  
und isst ein Stück Brot miteinander

Man informiert einander über Möglichkeiten  
und gönnt einander den Vorteil  
man freut sich über Glück und Erfolg des anderen

Simon Pirkenstein